

## Geoinformation – Kompetenzen ausbauen!

Geoinformation ist eine wesentliche Kompetenz unseres Berufsbildes und spiegelt sich auch in unserem Vereinsnamen wider: DVW e.V. – Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement. Vor gut zehn Jahren hat der DVW die Notwendigkeit erkannt, seine Sichtbarkeit in dieser Kompetenz zu stärken. Das ist gelungen – nicht nur im Namenszusatz! Alle Arbeitskreise haben mittlerweile die Aspekte der Geoinformation in ihrem Portfolio.

Osterhold et al. adressieren in »150 Jahre DVW: Wissen und Nutzen von Geoinformation« die Entwicklungen der Geoinformation im DVW und in unserer Berufswelt. Für diese Gesamtschau hat die zfv-Schriftleitung zurecht die Beschränkung im Umfang aufgehoben. Hierzu passt nach meinem Empfinden auch die Initiative des Arbeitskreises 2 »Vom Gestern ins Heute nach Morgen«, die in einem bunten multimedialen Mix aus kurzen Texten, interaktiven Karten, 3D-Anwendungen, Videos und Grafiken den Blick auf die Geoinformation aus der Vergangenheit über die Gegenwart bis in die Zukunft lenkt. Gehen Sie hierzu einfach mal auf unsere Homepage!

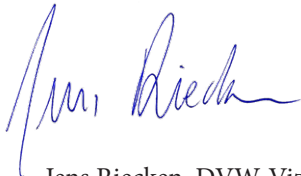
In dieser zfv zeigt Kriesten im Beitrag »Geodaten im Kontext von Datenschutz, Urheberrecht und Informationsfreiheitsansprüchen« aktuelle Entwicklungen hinsichtlich der Verwendung von Geodaten im Spiegel der neueren Rechtsprechung auf. Dabei wird klar, dass zahlreiche Fragestellungen, die durch die Nutzung von Geodaten aufgeworfen werden, bislang noch nicht vollständig und rechtssicher beantwortet sind.

Geodatenmanagement nutzt raumbezogene Informationen als Mittel zur Kommunikation und als Entscheidungsgrundlage. Der DVW hat eine Definition für das Geodatenmanagement erarbeitet (zfv 4/2017) und hat in den vergangenen zwei Jahren drei Standpunkte zu den Themen »Digitaler Zwilling – From Digital Twin to Digital Built Environment«, »Corona – Geoinformationen helfen in Krisen« und »DiGEOtalisierung« veröffentlicht. Auch hierzu verweise ich auf die DVW-Homepage.

Dem »Landmanagement« in unserem Vereinsnamen wird durch zwei weitere Beiträge Rechnung getragen: Schumann et al. diskutieren die hohen Anforderungen an die »Einstellung von Flurbereinigungsverfahren« und Hesse erläutert in »Evaluation der Kommunikation in Flurneuordnungsverfahren an Beispielen in Bayern« die Bedeutung der Kommunikationsprozesse und stellt die Ergebnisse einer diesbezüglichen Studie vor.

Der DVW nimmt seine Rolle als stärkster deutscher Berufsverband wahr und greift in seinen Gremien und Publikationen erfolgreich aktuelle Themen auf. Ich wünsche Ihnen beim Lesen dieser zfv spannende Erkenntnisse und Anregungen, wie wir unsere geodätischen Kompetenzen bei gesellschaftlichen Fragestellungen einbringen und ausbauen können.

Ihr



Jens Riecken, DVW-Vizepräsident

